

H. Nietsch, Wald und Siedlung im vorgeschichtlichen Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung der jüngeren Steinzeit. Mannus-Bücherei, Bd. 64; hrsg. vom Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte durch H. Reinerth. Leipzig (Kurt Kabitzsch) 1939. 8^o. 254 Seiten mit 140 Abbildungen im Text und 1 Ausschlagtafel.

In einer auch für den Nicht-Naturwissenschaftler verständlichen Darstellung werden, unterstützt durch die Wiedergabe von Diagrammen und Verbreitungskarten, die Ergebnisse der

Pollenanalyse zur Klärung der Entwicklungsgeschichte des nacheiszeitlichen Waldes und damit der Landschaft Mitteleuropas herangezogen. Eine Fülle von Anregungen und das Aufzeigen der noch strittigen Fragen sowie der Grenzen dieses Forschungszweiges beleben die Ausführungen.

Danach wird der Urwald auf seine Eigenschaften hin untersucht, die der Verf. durch eigene Forschungstätigkeit in den noch z. T. unberührten Waldungen Ost- und Südosteuropas herausstellen konnte. N. beschreibt die Beziehungen von Wald und Klima, die Abhängigkeit der Wegsamkeit von den verschiedenen Baumbeständen sowie die Möglichkeit der Hieb- oder Waldbrandrodungen und stellt die Eignung der Waldarten für die Siedlung des vorgeschichtlichen Menschen heraus. Dabei erfährt der die Jungsteinzeit beherrschende Eichen-Mischwald eine besondere Würdigung; denn von ihm aus sind alle weiteren Wandlungen in Waldbestand und Siedlung verständlich. Die waldfreien Gebiete werden in gleicher Weise auf Entstehung und Eigenschaften geprüft. Die Lebendigkeit der Sprache und die große Zahl von Abbildungen ermöglichen eine plastische und nachhaltige Vorstellung von der Vielgestaltigkeit des Urwaldes und seiner Einzelercheinungen.

Im folgenden Abschnitt erfaßt N. das Problem von den siedelnden Menschen aus, wobei ihre Kulturgüter und Lebensweise in den Zusammenhang mit dem Walde gebracht werden. Siedlungsformen, Ackerbau, Viehzucht und Jagd sind dabei die wesentlichsten Punkte.

In einem 'Versuch' bemüht sich der Verf. die Erkenntnisse aus Vorgeschichte, Sprachforschung und Volkskunde über den 'Mythos des Waldes' in einen auch den landschaftlichen Voraussetzungen nicht widersprechenden Zusammenhang zu bringen'.

Das Buch bildet einen umfassenden Überblick über den heutigen Stand aller Forschungszweige, die sich mit der Geschichte des Waldes in seinen verschiedensten Abhängigkeiten sowie mit der Auseinandersetzung des Menschen mit den Erscheinungsformen der Landschaft befassen. Es gehört in die Hand jedes Vorgeschichtlers, der die Lebensweise unserer Vorfahren herauszustellen bemüht ist. Das Studium spezieller Fragen wird durch das erschöpfende Schrifttumverzeichnis erleichtert.

Bonn.

E. Schmid.